



»Warum ich mich für die Freunde und Förderer der Goethe-Universität einsetze?

Weil dort Wissenschaftler aus ganz verschiedenen Fachrichtungen zusammenkommen und in einen fruchtbaren Dialog mit der Bürgergesellschaft Frankfurts treten.«

Prof. Mark Wahrenburg, Betriebswirtschaftler



Foto: Dettmar

Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender), Dr. Sönke Bästlein, Udo Corts, Alexander Demuth, Dr. Thomas Gauly, Holger Gottschalk, Prof. Dr. Heinz Hänel, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Julia Heraeus-Rinnert, Michael Keller, Dr. Friederike Lohse, Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Renate von Metzler, Prof. Dr. Rudolf Steinberg, Claus Wisser, Prof. Dr. Birgitta Wolff

Geschäftsführer

Alexander Trog
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main
freunde@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 910-47801, Fax: (069) 910-48700

Konto

Deutsche Bank AG
Filiale Frankfurt
BLZ 50070010
Konto-Nr. 700080500
Freunde der Universität

Freunde der Universität

Die Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität mit ihren rund 1600 Mitgliedern hat im vergangenen Jahr mit knapp 440.000 Euro rund 240 Forschungsprojekte aus allen Fachbereichen der Universität unterstützt, die ohne diesen Beitrag nicht oder nur begrenzt hätten realisiert werden können. Einige dieser Projekte stellen wir Ihnen hier vor.

Freunde Aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere Mitglieder schnell und aktuell über interessante Veranstaltungen an der Universität. Interesse? Teilen Sie uns doch bitte einfach Ihre E-Mail-Adresse mit:

Lucia Lentos
freunde@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 798-12756

Förderanträge an die Freunde

Susanne Honnef
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 798-12433

Bitte vormerken

2. Juli 2015
Akademische Feier

8. September 2015
INNOVATIONSFORUM 2015

12. November 2015
Mitgliederversammlung
der Freunde und Förderer

www.freunde.uni-frankfurt.de

Ein Rendez-vous mit Chopin

Die drei Ehrensenatorinnen luden zum Konzert zugunsten der ausländischen Studierenden

Wenn sie rufen, lässt sich die Frankfurter Gesellschaft nicht lange bitten – und Karin Giersch, Renate von Metzler und Johanna Quandt hatten sich wieder etwas Besonderes ausgedacht. Zum 3. Mal baten die drei Ehrensenatorinnen zu einer Veranstaltung in das Casino der Goethe-Universität, diesmal zu einem Konzert mit der Pianistin Olga Scheps und dem Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Johannes Klumpp. Die 550 Besucher wurden um eine großzügige Spende für die Freunde und Förderer der Universität gebeten, insbesondere zur Unterstützung ausländischer Studierender, und

»Frei nach Frank Schirmmacher muss dringend ein Rettungspaket für die Jugend geschnürt werden.«

Renate von Metzler

das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Da immer noch Spenden fließen, kann keine endgültige Zahl genannt werden, aber sicher ist bereits jetzt ein sechsstelliger Betrag.

In ihrer Begrüßung dankte die Präsidentin den Ehrensenatorinnen herzlich für ihr Bürger-Engagement. Die vorbildliche Initiative wurde von Nike von Wersebe aus dem Bereich Private Hochschulförderung wie immer profes-



Ehrensenatorin Renate von Metzler stellt die Studierenden Zuzana Slavkovská (Slowakei) und Eric Otieno (Kenia) vor.
Fotos: Dettmar

sionell konzipiert und umgesetzt. Wie sehr ausländische Studierende Hilfe brauchen können, verdeutlichte die Präsidentin an einigen Zahlen. Die Chance, dass sie ihren Abschluss erfolgreich abschließen, ist nämlich rund 20 % geringer als bei ihren deutschen Kommilitonen. Ungewohnte Lehr- und Lernkultur, intransparente Universitätsstruktur, Sprachschwierigkeiten, Finanzierungsprobleme oder Knappheit des Wohnraums sind einige der Hürden. Deshalb ist es wichtig, dass die Universität sie besonders unterstützt. Denn: Eine Universität lebt von interkulturellem Austausch und Diversität. 16 % der 46.000 Goethe-Studenten und 40 % der Neuberufenen haben heute einen ausländischen Pass. Das passt zu Frankfurt, einer der internationalsten Städte in Deutschland. Hier leben Menschen aus über 170 Nationen, und mehr als 3000 ausländische Firmen und Banken haben hier ihren Sitz.

Eine ausländische Studentin war auch Olga Scheps, der Star des Abends. Mit sechs Jahren kam sie mit ihren Eltern, einem Musikprofessor und einer Klavierlehrerin, aus Moskau nach Deutschland und gewann bereits im Jahr 1999 mit zwölf Jahren den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, wo sie auch lebt, und gehört heute zu den erfolgreichsten und gefragtesten Pianistinnen Europas, mit einer Leidenschaft für Chopin. Zusammen mit dem an der Goethe-Universität be-

reits bekannten Stuttgarter Kammerorchester bezauberte sie die geladenen Gäste.

Die begeisterten Zuhörer wurden anschließend von Renate von Metzler „wachgerüttelt“: „Die Stadt, das Land – wir brauchen bi- und multilinguale Akademiker. Internationalisierung ist kein Selbstzweck. Frei nach Frank Schirmmacher muss dringend ein Rettungspaket für die Jugend geschnürt werden, und dazu gehören unsere ausländischen Studenten, die vielleicht später auch bei uns bleiben wollen.“ „Wie gute Hausfrauen“ hatten sich die drei Gastgeberinnen deshalb konkrete Hilfen ausgedacht, allem voran die Etablierung einer Willkommens- und Integrationskultur. Dazu benötigt es geschultes Personal. Sprachunterricht in möglichst kleinen Gruppen und ein Programm namens „Buddy“ mit der

»Eine Universität lebt von interkulturellem Austausch und Diversität.«

Prof. Birgitta Wolff

Botschaft „Wir helfen Euch. Und wir brauchen Euch.“ sind andere Beispiele.

Als Vorstandsmitglied der Freunde und Förderer der Goethe-Universität wird Renate von Metzler im Team über die Vergabe der Mittel, die auf dem Konto der Freunde unter dem Stichwort „Ehrensenatorinnen“ zusammenkommen, entscheiden. Ideen – das versicherte die Präsidentin – gibt es genug.
Friederike Lohse



Olga Scheps am Klavier.